



# HALLE ★ Die Stadt

Beschlussvorlage

Nummer III/2000/00761

TOP:

Datum: 31.05.2000

Wiedervorlage . . .

Aktz.

Bezug-Nr:

Abteilung/Am Dez. Jugend,  
t Soziales u.  
Gesundheit

Beratungsfolge	Termin	Status	Zustimmung	Veränderung	Ablehnung
Sozial- und Gesundheitsausschuss	13.06.2000	öffentlich vorberatend			
Stadtrat	21.06.2000	öffentlich beschließen			

## Betreff:

Pflegestrukturplanung der Stadt Halle/S.hier: Entscheidung  
Teilnahmewettbewerb

## Beschlussvorschlag:

1. Folgende Träger werden in die Pflegestrukturplanung aufgenommen:

- Akazienhof gGmbH, Otto-Kilian-Straße 38 30 Plätze  
- Diakoniewerk Halle, Mühlweg 2 - 3 50 Plätze  
- Hospital St. Cyriaci et Antonii, Franckesche Stiftungen 60 Plätze

2. Die Verwaltung wird beauftragt, fristgerecht bis zur Stadtratssitzung im August 2000 einen Entscheidungsvorschlag für die Aufnahme der noch zu untersetzenden 60 Plätze in die Pflegestrukturplanung vorzulegen.

3. Die Verwaltung wird beauftragt, im August 2000 eine Gesamtübersicht zur Pflegestrukturplanung und zu deren Finanzierung vorzulegen.

Ingrid Häußler  
Oberbürgermeisterin

## **Begründung**

### **1. Ausgangslage und Bedarfssituation**

Per 7. April 1999 sah die mittelfristige Pflegesatzplanung in der Stadt Halle (Saale) insgesamt 1.855 stationäre und Kurzzeitpflegeplätze, davon 1.664 in der Pflegestrukturplanung mit Anspruch auf investive Förderung geführt, vor (siehe Zwischenbericht zur Umsetzung des Altenhilfeplanes 1994 „Alt sein in Halle“, Stadtratsbeschluss vom 24. November 1999) 191 Plätze standen außerhalb dieser Pflegestrukturplanung zu Versorgung der Pflegebedürftigen zur Verfügung.

Durch anhaltend hohe Nachfrage bei allen Heimträgern, teilweise Wartelisten in den Heimen und einer Bevölkerungsprognose, die einen weiteren Anstieg der Zahl der über 65jährigen Hallenser um über 7.000 Personen bis 2010 vorsieht, wurde in Absprache mit dem Sozialministerium vereinbart, weitere 160 bzw. 200 Plätze in die Pflegestrukturplanung aufzunehmen.

Zur Auswahl von Trägern, Standorten und Pflegekonzepten wurde ein Verfahren in Anlehnung an einem öffentlichen Teilnahmewettbewerb gewählt. Im Zuge dieses Teilnahmewettbewerbes gingen 24 Projekte von 23 Trägern ein. In einer Vorlage für die Sitzung am 4. April 2000 wurde dem Sozial- und Gesundheitsausschuss dazu eine erste Auswertung vorgelegt, in Folge derer fünf Träger im Rahmen einer Anhörung am 10. Mai 2000 dem Sozial- und Gesundheitsausschuß ihre Projekte näher vorgestellt haben.

Auswahlkriterien waren hierbei neben innovativen und vernetzten Pflegekonzepten, Aspekte der Stadtplanung und des Standort- und Versorgungsbezuges in einzelnen Stadtteilen. Dabei kristallisierten sich die Projekte

- Akazienhof gGmbH, Otto-Killian-Straße
- Diakoniewerk Halle, Mühlweg 2 - 3
- Hospital St. Cyriaci et Antonii, Franckesche Stiftungen

als besonders geeignet heraus. Dies wird in Punkt 2.1 - 2.3 näher begründet. Damit wären 140 Plätze, die zusätzlich in den Pflegestrukturplan aufgenommen werden sollen, untersetzt. Für die darüber hinaus benötigten 60 Plätze gibt es noch Klärungsbedarf (siehe Punkt 2.4).

Die Gesamtdarstellung des Pflegestrukturplanes mit allen mittelfristig dort aufgenommenen Einrichtungen und der Gesamtüberblick zur Finanzierung wird für die Stadtratssitzung im August vorgelegt. Diese vorgezogene Zustimmung zur Aufnahme der drei Träger in den Pflegestrukturplan ist noch vor der Sommerpause erforderlich, um Planungsvorbereitungen mit dem Sozialministerium beginnen zu können. Dies ist vom Zeitverlauf her notwendig, um einen Mittelabfluss nach Art. 52 PflegeVG (zu 100 % der förderfähigen Gesamtinvestitionen durch Bund und Land, wenn die Stadt ihren komplementären finanziellen Anteil von 10 % für altengerechtes Wohnen bereitstellt) bis 2002 sicherzustellen. Zu diesem Zeitpunkt endet dieses Investitionsprogramm. Erfahrungsgemäß wird dieser Zeitraum für den Planungsvorlauf benötigt.

## **2. Neuaufnahme in den Pflegestrukturplan**

### **2.1 Akazienhof gGmbH, Wohn- und Pflegeprojekt für Demenzkranke, Otto-Kilian-Straße 38**

Die Gruppe der an dementiellen Erkrankungen leidenden Pflegebedürftigen macht 50 - 70 % aller Pflegebedürftigen aus und erfordert ein spezielles Pflege- und Betreuungskonzept. In herkömmlichen Pflegeeinrichtungen erfolgt häufig keine adäquate Betreuung bzw. ist das gleichzeitige Nebeneinanderleben von überwiegend körperlich Pflegebedürftigen und dementiell erkrankten Pflegebedürftigen oft nur kompliziert zu verwirklichen.

Ein spezieller Betreuungsansatz, überschaubare Kleingruppenbeziehungen, die Einbeziehung in alltägliche Abläufe sollen eine adäquatere Betreuung sichern, aktivierbare Ressourcen der Senioren aufgreifen und so ein besseres Lebensgefühl sichern.

Deshalb wird diese Kleinsteinrichtung befürwortet, deren Wirtschaftlichkeit auf Synergieeffekten zum Akazienhof Beesener Straße 16 beruht.

### **2.2. Diakoniewerk Halle, Altenpflegeheim Mühlweg 2 und 3**

Ebenfalls ansetzend an der quantitativen und qualitativen Unterversorgung Demenzkranker entwickelte das Diakoniewerk sein Konzept eines geriatrischen Zentrums weiter und will am Standort Mühlweg 2 und 3 ein Altenpflegeheim mit Schwerpunkt Gerontopsychiatrie mit 50 Plätzen errichten.

Dieses Heim passt gut in die sonstige Angebotspalette des Trägers (z. B. Altenpflegeheim „Johannes Jänicke Haus“ mit Kurzzeitpflege, Akutgeriatrie, altengerechtes Wohnen, Diakoniesozialstation, Altenpflegefachschule). Auch dieser Träger ist als fachlich kompetent ausgewiesen und würde 10 - 15 Plätze für Spezialpflege (Apalliker, Beatmete) einbeziehen können.

### **2.3. Hospital St. Cyriaci et Antonii, Pflegeeinrichtung Franckesche Stiftungen**

Auf dem Gelände der Franckeschen Stiftungen sollen durch Sanierung des ehemaligen Pädagogikums und einen Teilneubau 60 neue Pflegeplätze geschaffen werden. Das Projekt ist gekennzeichnet durch eine betreuerische Schwerpunktsetzung für Demenzkranke und durch eine gute räumlich-bauliche und inhaltlich Einbindung in andere Angebote der Franckeschen Stiftungen.

Die bisherige architektonische Skizze verspricht eine gute Ergänzung des Gesamtensembles Franckesche Stiftungen. Die Stiftungen haben auch zugesagt, die finanziellen Mittel für den denkmalpflegerischen Mehraufwand mit beschaffen zu helfen.

### **2.4 Damit verbleiben, bezogen auf den vorn dargestellten Bedarf, 60 Plätze. Deren Vergabe kann zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht namentlich an einen oder mehrere Träger festgemacht werden.**

Im Ergebnis des Teilnahmewettbewerbes ist in der engeren Wahl der AWO-Kreisverband Halle mit 40 - 60 Plätzen für ein Vorhaben, in vorhandenen Wohngebäuden in Halle-Neustadt zwei Kleinsteinrichtungen á 30 Plätzen zu errichten, um eine wohnortnahe Betreuung Pflegebedürftiger zu gewährleisten. Ob dies von der Baustatik (Fahrstuhleinbau ist erforderlich), von den Eigentumsverhältnissen und aus der Sicht der betriebswirtschaftlichen Rentabilität ein machbares Projekt ist, ist noch abschließend zu klären.

Als zweite Alternative könnten 40 Plätze im Solbad Wittekind eingerichtet werden (Träger Dr. Mahrenholz). Die Probleme liegen hier in einer derzeitigen Planungspräferenz bezüglich der zukünftigen Nutzung des Objektes für die Stiftung Wittekind e. V. Das Projekt Dr. Mahrenholz hätte nur bei Ablehnung des Konzeptes der Stiftung Wittekind eine Chance, wäre dann aber ein sehr gutes und umsetzbares Konzept, im Verbund mit mehreren ärztlichen Versorgungsangeboten eines Gesundheitszentrums 40 Pflegeplätze, dabei 15 - 20 spezialisiert auf Spezialpflege (z. B. für Apalliker) zu betreiben.

Sollten beide Varianten ausscheiden, soll das lt. Ergebnis des Teilnahmewettbewerbs nachfolgende Konzept der Caritas geprüft werden.

Diese konkrete Standort- und Trägerbestimmung soll bis Anfang August erfolgen.